

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erstein
täglich abends mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage für den fol-
genden Tag. Insertionspreis:
die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 50 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten, sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

67. Jahrgang.

N 45.

Freitag, den 25. Februar

1910.

Als Beiträge der Besitzer von Pferden und Rindern zur Deckung der im Jahre 1909
bestrittenen Verläge

- a) an Viehseuchenentschädigungen (Verordnung vom 4. März 1881, Gesetz- und
Verordnungsblatt S. 13 flg.),
- b) an Entschädigungen für nichtgewerbliche Schlachtungen (Gesetz vom
2. Juni 1898
24. April 1906
und Ausführungsverordnung vom 2. November 1906, Gesetz- und Ver-
ordnungsblatt S. 74 und 364 flg.),

sind nach der Viehzählung am 1. Dezember 1909 zu leisten für jedes im Privatbesitz be-
findliche

Pferd zu a)
Rind unter 3 Monaten zu a)

1 M. 23 Pf.
21

Rind von 3 Monaten und darüber

zu a) — M. 21 Pf. und
„ b) 1 „ 20 „
zusf. 1 M. 41 Pf.

sowie

für jedes im Reichs- oder Staatsbesitz befindliche Rind von 3 Monaten und da-
rüber zu b) 1 M. 20 Pf.

Die Erhebungen dieser Beiträge erfolgt demnächst durch die Gemeindebehörden.
Wegen der Einhebung und Ablieferung der Beiträge verbleibt es bei dem zehrerigen
Verfahren.

Dresden, am 19. Februar 1910.

Ministerium des Innern.

Aehrenthals Besuch u. die internationale Lage.

Der österreichische Minister des Aeußeren Graf Aehrenthal weilt in Berlin zu einem Besuche, der sich äußerlich als eine Gelegenheits- zur Wiener Reise des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg darstellt. Gleichwohl wird man dem Berliner Aufenthalt Aehrenthals schwerlich politische Bedeutung absprechen können, denn leblich um der Diners willen und auf die Gefahr hin, auf den vielen Zweckbindern sich einen verdorbenen Magen zu holen, kommt der Staatsmann doch schließlich nach der Hauptstadt des deutschen Reichs. Graf Aehrenthal hatte Audienz beim Kaiser, sowie Besprechungen mit dem Reichskanzler, wie auch mit dem Staatssekretär von Schön, und es ist un schwer zu erraten, welches Thema in der Hauptsache bei diesen Besprechungen erörtert wurde. Bei dem großen Interesse, welches gerade Oesterreich auf dem Balkan zu vertreten hat, liegt es nahe, daß die Staatsmänner sich gerade über dieses Schmerzenskind der internationalen Politik eingehend unterhalten, da es sich hierbei um eine Frage von internationaler Bedeutung handelt. Es ist doch auch der Balkan, der jetzt auf dem Gebiete der Weltpolitik im Vordergrund steht, speziell die Entwicklung der Dinge in Athen ist es, welche die Gemüter in Atem hält. Kommt auch für uns in Deutschland der Balkan wenig in Frage, so hat der bekannte Sach Bismarcks, daß der Balkan die Knochen eines pommerischen Grenadiers nicht lohne, doch nur noch sehr bedingte Geltung, denn die Zeiten sind anders geworden und wenn auch Deutschland nicht überall dabei zu sein braucht, so muß es doch bei aller Zurückhaltung den Gang der Dinge sehr genau verfolgen, da dieser auf die allgemeine internationale Politik von großem Einfluß sein kann. Es ist ja wohl noch in aller Erinnerung, daß der serbische Konflikt es war, der Deutschland in den Strudel eines Weltkrieges mit hineingerissen hätte, wenn nicht unser sehr energisches Auftreten zu Gunsten der verbündeten Donaumonarchie den Ausbruch eines Weltkrieges verhindert hätte. Ganz so schlimm, wie noch vor nicht allzulanger Zeit sind die Verhältnisse auf dem Balkan jetzt glücklicherweise nicht mehr. Es verlaute, daß zwischen Rußland, Oesterreich und Italien eine allgemeine Verständigung über den Balkan erzielt worden sei, wenn auch noch zwischen den einzelnen Mächten besondere Abmachungen getroffen werden sollen. Auch hat die Situation dadurch bedeutend an Schärfe verloren, daß das Eis zwischen Wien und Petersburg im Schmelzen begriffen ist und dadurch manchen Konflikten vielleicht vorgebeugt wird. Für Oesterreich kommen ja allerdings die Verwicklungen in Griechenland weniger in Frage, immerhin dürfte es niemals dulden, daß dort eine Wendung eintritt, welche die offiziellen Interessen schädigen könnte. Man wird sich also hierüber gar manches zu sagen haben, wenn gleich es selbstverständlich ist, daß in den beiderseitigen Anschauungen volle Uebereinstimmung herrscht. Bei den gegenseitigen Beziehungen zwischen Wien und Berlin steht es außer Frage, daß man in allen Punkten der Weltpolitik vollständig d' accord vorgeht und es untereinander keine Geheimnisse gibt. Auch nach der anderen Seite hin dürfte der Besuch Aehrenthals von Wert sein. Binnen Monatsfrist wird sich der deutsche Reichskanzler von Bethmann-Hollweg nach Rom begeben, um sich dort vorzustellen. Bei den verhältnismäßig lockeren Beziehungen, die zwischen Oesterreich und Italien herrschen, kann dieser Besuch unter Umständen für den Dreibund von Bedeutung werden, weil er dazu dienen kann, zwischen den beiden „Verbündeten“ vermittelnd zu wirken, da die Beziehungen doch manches zu wünschen übrig lassen. Es ist wohl zweifellos, daß man auch diese Frage in den Bereich der Berliner Unterredung gezogen hat, während sonst kaum ein Wörtchen droht, welches den poli-

tischen Horizont trüben könnte angesichts der allenthalben vorherrschenden friedlichen Tendenz.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Graf Aehrenthal in Berlin. Der österreichisch-ungarische Minister des Aeußeren Graf Aehrenthal, der Dienstag in früher Morgenstunden in Berlin eingetroffen war und sich daher jeden Empfang auf dem Bahnhofe verbat, stattete im Laufe des Vormittags dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg einen Besuch ab und konferierte mit ihm eine volle Stunde. Danach wurde der Graf von unserm Kaiser in Audienz empfangen und zu der Frühstückstafel um 1 Uhr hinzugezogen. Graf Aehrenthal saß zwischen der Kaiserin und der Prinzessin Luise Viktoria, ihm gegenüber hatte der Kaiser Platz genommen, zwischen dem österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Szögheny und dem Reichskanzler von Bethmann-Hollweg. Zu Ehren des österreichischen Gastes fand ferner abends ein Diner beim Reichskanzler statt. Der Kaiser verlieh dem Grafen die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden.

— Die Palästina-reise des Prinzen Sittel Friedrich. Der Rutesarif von Jerusalem erhielt vom Minister des Innern Talaat Bey die Bestätigung, daß einer offiziellen Mitteilung der deutschen Regierung zufolge Prinz Sittel Friedrich von Preußen und 700 deutsche Touristen demnächst Jerusalem und andere Orte Palästinas besuchen werden.

— Kronprinz Konstantin von Griechenland ist nach Schloß Friedrichshof bei Cronberg im Taunus zurückgekehrt, wo auch seine Gemahlin, eine Schwester unsers Kaisers, schon seit längerer Zeit weilt. An die Rückkehr des Kronprinzen nach Athen scheint mithin bis auf weiteres nicht gedacht zu werden.

— Für den Grafen Stolberg fand nach der Gedächtnisfeier im Reichstag am vergangenen Dienstag mittag ein Trauergottesdienst in der Dreifaltigkeits-Kirche zu Berlin statt, dem in Vertretung des Kaisers der Kronprinz beiwohnte. Außerdem waren der Reichskanzler, die Staatssekretäre, die preussischen Minister, die Bevollmächtigten der Bundesstaaten und die große Mehrzahl der Abgeordneten anwesend. Auch eine Vertretung der Stadt Berlin war erschienen. Nach der würdigen Feier wurde der Sarg unter dem Ehrengelicht von Garde du Corps und mit dessen Regimentskapelle am Reichstagsgebäude vorüber nach dem letzteren Bahnhof transportiert, von wo mittels Leichen-Salomonwagens die Ueberführung nach dem Stolberg'schen Familiengute Dönkofsstadt in Ostpreußen erfolgte. An der Beisetzung dort nimmt am heutigen Donnerstag eine Deputation aller Parteien des Reichstages unter Führung eines der beiden konservativen Präsidenten teil. Auch die sozialdemokratische Fraktion hat sich nicht ausgeschlossen, sondern entsendet die Abgeordneten Mollenbuhr und Südekum als Delegierte.

— Die ersten zehn deutschen Reichstagspräsidenten. Der verstorbene Reichstagspräsident Graf Stolberg war der zehnte Präsident des deutschen Reichstages. Bekanntlich wurde er am 20. Februar 1907 zum ersten Mal gewählt. Der erste Reichstagspräsident war Dr. von Simson, der die Geschäfte des Reichstages bis zum Jahre 1874 führte. Sein Nachfolger war der Abgeordnete und Berliner Oberbürgermeister Fockensbed, der am 20. Mai 1879 wegen zollpolitischer Fragen sein Präsidium niederlegte. Es trat nun an seine Stelle ein konservativer Abgeordneter Theodor v. Seydewitz, während der Zentrumsabgeordnete Freiherr von Frankenstein erster Vizepräsident wurde. Seydewitz war aber nicht

lange Reichstagspräsident, da schon am 13. Februar 1880 Graf Arnim-Boitzenburg an seine Stelle trat. Auch ihm war kein langes Wirken beschieden. Ein Jahr später, am 17. Februar 1881, wurde Herr von Gossler Reichstagspräsident, der kaum neun Monate seines Amtes waltete, da schon am 19. November 1881 ihm Herr von Levetzow die Bürde seines Amtes abnahm. Dieser Reichstagspräsident legte sein Abgeordnetenmandat nieder, so daß am 22. November des Jahres 1884 Herr von Wedel-Piesdorf zum Präsidenten des Reichstages gewählt wurde. Nach den Neuwahlen im Jahre 1887 wurde der alte Reichstagspräsident aufs neue gewählt und er blieb in dieser Würde bis zum Jahre 1890. Im Jahre 1890 löste ihn Herr von Levetzow ab. Der erste Vizepräsident wurde Graf Ballestrin, der spätere Reichstagspräsident. Levetzow war fünf Jahre als Präsident tätig und wurde am 27. März 1895 von dem Fhr. v. Buol-Berenberg, dem ersten Reichstagspräsidenten, der zur Zentrumsparthei gehörte, abgelöst. Sein Nachfolger war Graf Ballestrin, der am 7. Dezember 1899 zum Präsidenten gewählt wurde und gleicherweise wie sein Vorgänger der Zentrumsparthei als Abgeordneter angehört hatte. Ballestrins Nachfolger war der soeben verstorbene Graf Stolberg, der drei Jahre seines schweren Amtes mit Würde und Ausopferung waltete. — Die Erbschaftwahl für den ersten Präsidenten des Reichstages ist, wie die „Freikopf. Korrespondenz“ mitteilt, auf Dienstag der nächsten Woche (1. März) festgesetzt worden. Graf Schwerin-Löwitz hat sich bereit erklärt, die Würde anzunehmen.

— Ein Denkmal für den Feldmarschall Grafen Moltke in dessen mecklenburgischer Heimat ist nunmehr gesichert. Auf dem mit herrlichem Laubwald bestandenen Ruhner Berge in der Nähe Parchims, der Geburtsstadt des großen Schlachtenhelden, soll laut „Nat.-Ztg.“ ein weit über die Lande ragender Wachturm mit dem Reliefbilde Moltkes, den Ruhm des Helden verkünden, der Deutschland in schwerer Zeit beschirmte.

— Zur Frage der Schiffsabgaben erklärte am Dienstag in der 2. badischen Kammer Minister von Bodmann auf Anfrage aus dem Hause, er könne wenig darüber sagen, weil die Verhandlungen noch in vollem Gange und vertraulicher Natur seien. Aber so viel könne er doch mitteilen, daß Baden sowohl in staatsrechtlicher wie in wirtschaftlicher Beziehung entgegenkommen bei den Preußen gefunden habe und auf eine befriedigende Gestaltung — soweit überhaupt von Befriedigung in dieser Sache für Baden zu sprechen ist — rechnen dürfe. Die grundsätzliche Frage, daß nämlich Schiffsabgaben kommen, sei ja erledigt im Gegensatz zum Standpunkte Badens. Das Entgegenkommen liegt, wie der Minister kurz andeutet auf dem Gebiet der Oberbeibrückung bis Straßburg.

— August Bebel beging am Dienstag die Feier des 70. Geburtstages in rüstiger Frische. Parteifreunde und Verehrer aus allen Teilen Deutschlands und dem Auslande hatten Bebel's Heim mit Flieder und vor allem mit roten Blumen gefüllt. Ein großes Blumenbüschel sandte der „Vorwärts“-Verlag, ein umfangreiches Album mit Unterschriften und Sprüchen die Parteileitung. Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei widmete August Bebel und seiner Gattin zwei silberne Ehrenbecher. Die Berliner Parteileitung überreichte eine Adresse. Die „Augsburger Zeitung“ in Köln schickte eine Abbildung der alten Deutzer Festungsmauer, in der Bebel das Licht der Welt erblickt und seine Jugendjahre verlebte hat. Ein Verehrer Bebel's aus Frankfurt sandte eine Marmorbüste des Demosthenes. Glückwunschtelegramme liefen hundertweise ein. Ihre Zahl dürfte 1000 übersteigen.

London, 24. Februar. Aus Philadelphia wird telegraphiert, der Pöbel beherrscht weiter die Situation. Trotz der großen und ständig wachsenden Zahl der Polizeimannschaften und Milizen dauern die Angriffe auf die Straßenbahnen fort. Vorgestern wurde ein großer Schuppen für Wagen mit Dynamit in die Luft gesprengt. 15 dort stationierte Polizisten wären beinahe von den Trümmern erschlagen worden. Der Pöbel ergriff eine Anzahl Milizsoldaten, die die Bahngelände überwachten, zog ihnen die Uniformen aus, nahm ihnen die Gewehre ab und ließ sie dann laufen. Ungefähr 10 000 Polizisten und Milizsoldaten täm-

pfen gegen die Volksmenge. Eine große Zahl von Personen und Soldaten wurden verwundet; mehrere getötet. Die Behörde erwägt die Einberufung von 10 000 Mann Nationalgarde. Es besteht die Befürchtung, daß der Streik auch auf andere Städte übergreift. Ein weiteres Telegramm aus Philadelphia meldet, der Zeitpunkt der Ausführung des Generalstreikes ist von den Leitern der Arbeiterorganisationen verschoben worden. Es soll das Resultat der nachgesuchten Vermittlung der politischen Führer in den Streik der Straßenbahner erst abgewartet werden. Durch die andauernden Unruhen und den Mangel an Verkehrsmitteln erleiden

Handel und Industrie schwere Schädigungen. Gestern kam es zu keiner schweren Ausschreitung. Die Polizei behauptet, daß sie nurmehr die Situation beherrsche. 700 Polizisten bewachen 25 Straßenbahnlinien.

— Callau, 24. Februar. Während einer kinematographischen Vorstellung im städtischen Theater von Cruzillo in Peru fing ein Film Feuer. Der Brand verbreitete sich sehr schnell und verursachte eine furchtbare Panik im Publikum, unter dem sich viele Frauen und Kinder befanden. 50 Personen wurden in dem entstandenen Gedränge getötet. Das Theater ist vollständig zerstört.

Hängendes Gasglühlicht
mit Acetol-Regulierung 50-60%, Gasreguliert.

Das Neue Auerlicht

In fast allen Installationsgeschäften erhältlich.
Auergesellschaft
Berlin O. 17.

Schützen-Gesellschaft.

Unser Vergnügen

Eine Reise nach dem Nordpol (mit Schlittenfahrt)

findet am 28. Februar im „Schützenhause“ statt.

Hierzu werden die geehrten Mitglieder nebst Angehörigen sowie Gäste ganz ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Einlaßkarten für Gäste sind bei den Schützenbrüdern Herren Bernh. Niesel, Robert Wendler, Hermann Horbach und Otto Albert zu entnehmen.

Öffentl. Protestversammlung

gegen die ablehnende Haltung der Regierung in Sachen der Pensions- u. Hinterbliebenen-Versicherung der Privatbeamten.

Alle Privatbeamten: Handlungsgehilfen, Techniker, Werksführer, Zeichner etc., sowie die Herren Chefs werden hiermit zu einer

Freitag, den 25. cr.

im Hotel „Stadt Leipzig“ stattfindenden **Protestversammlung** eingeladen. **Anfang 9 Uhr.**

Vortrag: Die Pensionsversicherung und das Verhalten der Regierung.

Freie Aussprache u. Annahme einer Resolution.

Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. Verband Deutscher Handlungsgehilfen. Freie Vereinigung der Privatbeamten. Werkmeister-Verband.

Gummi- u. Wachstuchdecken

für Restaurants, Hotels und Privat sehr preisw. im Inventar-Ausverkauf von

Paul Thum, Chemnitz.
Chemnitz, Chemnitzstrasse 2.
NB. Zurückges. Must. bis z. Hälfte des regul. Preises.

Amthorische Höhere Handelslehranstalt

zu Gera, N. Schulpensionat.

Gegründet 1849

Reifezeugnisse berechtigen für den einjährig freiwilligen Heeresdienst. Handelsrealschule, Fachkurs (Akademie), Lehrlingschule. Anfang des Sommerhalbjahrs am 4. April. Prospekte kostenlos.

Eine Nasenlänge voraus



sind infolge des außerordentlichen Buttercharakters ihres köstlichen Wohlgeschmacks und ihres feinen Aromas die beliebtesten von den Bergh'schen Margarine-Marken

Clever Stolz und Vitello.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, dass am Mittwochabend meine liebe Frau, unsere gute unvergessliche Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Tante und Schwägerin

Frau Frieda Häupel

geb. Hutschenreuter

nach langem mit Geduld ertragenen Leiden im Alter von 28 Jahren sanft in dem Herrn verschieden ist.

Dies zeigen tiefbetrubt an

Der trauernde Gatte
Paul Häupel
nebst Kindern,
Familie Emil Süß.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachm. 3 Uhr.

Lebende Karpfen
„Schleien“
Junge Truthühner
Poularden
Capaunen
Frische Rebblätter
empfiehlt **Max Steinbach.**

Ein mit der Fabrikation von Berlin u. Seidenstickerei durchaus vertrauter

Kaufmann

sucht baldigst anderweit Stellung. Gefl. Adressen unter Chiffre H. N. an die Exped. d. Bl. erb.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben unvergesslichen

Gertrud

sprechen wir allen denen, die unserm dahingegangenen Liebling das letzte Geleit gegeben haben, unsern herzlichsten Dank aus. Die trauernden Eltern
Oswald Barth und Frau.

Frankreich.

Blag-Vertreter für Paris sucht Vertretung leistungsfähiger Siderwarenfabrik. Prima Referenzen vorhanden. Off. u. 662 an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Ueber Chiffre-Anzeigen

herrscht noch vielfach Unklarheit. Vor allem sind die Eingaben auf Chiffre-Anzeigen verschlossen mit genauer Bezeichnung des Buchstabens und der Nummer an unsere Exped. zu richten. Wer eine Chiffre-Anzeige aufgibt, will mit seinem Namen nicht in die Öffentlichkeit treten; er beauftragt deshalb unsere Exped., die Briefe, welche unter der betreffenden Chiffre eingehen, ihm zuzufenden. Dieses geschieht denn auch von unserer Exped., den Namen des Auftraggebers darf sie nicht mitteilen. Weiter hat unsere Exped. mit den Chiffre-Anzeigen nichts zu tun. Originalzeugnisse füge man den Offert. niemals bei, sond. nur Abschriften der Zeugnisse. Auch ist es gänzlich unstatthaft, sich Antwort unter einer selbstgewählten Chiffre an unsere Exped. kommen zu lassen.

Expedition des Amtsblattes.

2 Laden,

bis jetzt von Herrn Emil Mendel innegehabt, sind im ganzen oder geteilt per 1. Juli anderweitig zu vermieten. Emma verm. Reichhuer, Bergstraße 8.

Mehrere eigensinnige

Lohnsticker

sucht **Ernst Kessler.**

Schiffen-Sticker

mit Aufpasser gesucht.
Friedrich Seidel.

Einige Stickerinnen

bei dauernder Beschäftigung sofort oder später gesucht.
Paul Robert Müller & Co.

Allen meinen Freunden und Bekannten ein

herzlich Lebwohl.

Karl Benke.

Schellfisch, Badheringe

eingetroffen. **R. Hofmann.**

Spinat u. Kapunzchen

empfiehlt **R. Czmann.**

Bestellungen

auf das „Amts- und Anzeigebblatt“ für den Monat März werden in der Expedition, bei unseren Aussträgern, sowie bei allen Postämtern und Landbriefträgern angenommen. Die Exped. des Amtsbl.

Der phosphorsaure Kalk ist für Kinder ein notwendiges Material zum Aufbau des Knochengerüsts

und unerlässlich bei der Zellenbildung. Leicht und angenehm kann man den phosphorsäuren Kalk dem kindlichen Körper zugänglich machen, wenn man den Kindern recht oft **Dr. Oetker's Pudding** gibt, denn **Dr. Oetker's Puddingpulver** enthält phosphorsäuren Kalk in hinreichender Menge. Im letzten Jahre wurden für **Dr. Oetker's Puddingpulver** 10 000 Kilogramm phosphorsäurer Kalk verbraucht.

Hotel Reichshof.

Heute Freitag

H. Märzenbier

aus dem königlichen Hofbrauhaus.

Hierzu Auftreten der beliebten

Wiener Waschermaid'ln.

Ergebenst ladet ein **Oswald Gerisch.**

Punkt 10 Uhr Schluss der Inseraten-Annahme

müssen wir machen, wenn wir die Zeitung rechtzeitig fertig stellen wollen, und bitten wir deshalb unsere geschätzten Inserenten, Inserate möglichst frühzeitig aufzugeben. — Bei telephonisch aufgegebenen können wir, wie alle anderen Zeitungen, keine Gewähr für etwaige Hörfehler übernehmen.

Grössere Inserate tags vorher erbellen!

Für exakte Arbeit können noch einige

Lohnmaschinen

dauernd beschäftigt werden.
Richard Kunz.

Befahet mit hartnäckigem

Hautauschlag

habe ich nach 1 Stück **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** ein vollständig reines Gesicht. Ich gebrauche Ihre Seife seit Lebens. D. B. in Guben. à Stk. 50 Pf. (15^{er}ig) u. 1.50 M. (35^{er}ig, stärkste Form). Dazugehörige **Zucker's Creme** 75 Pf. u. 2 M., fern. **Zucker's Seife (mild)** 50 Pf. u. 1.50 M. Bei

H. Lohmann.

Wegen Einschränkung der Frucht verkaufe sofort noch

1 Kanarienhahn

(ff. Sänger) u. 2 gute Zuchtweibchen. **Gustav Emmerlich, Schönheide.**



W. UNGER
EISENSTOCK

Beste billige Kantschuk- Metall- u. Bremsstempel

— Eisen-, Speise- und Contourmaschinen —
— Theil- und Firmenschilder, Schablonen, —
Waldschneer, Farbkisten, Stempelfarben etc.